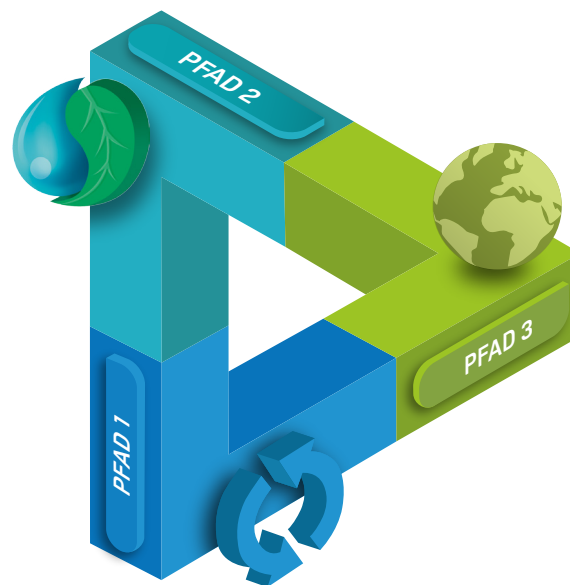


DIE 2030 VERPFLICHTUNG

DER EUROPÄISCHEN
PVC-BRANCHE ZUR
NACHHALTIGEN
ENTWICKLUNG

HALBZEITBEWERTUNG

VinylPlus
20
30
Verpflichtung





INHALTSVERZEICHNIS

03 DIE VINYLPLUS 2030 VERPFLICHTUNG

04 DIE HALBZEITBEWERTUNG

05 DIE DREI PFADE

PFAD 1 Steigerung der Zirkularität in der PVC-Wertschöpfungskette

PFAD 2 Fortschritte bei Klimaneutralität und Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks

PFAD 3 Aufbau globaler Koalitionen und Partnerschaften für die SDGs

08 HANDLUNGSFELDER UND ANGEPASSTE ZIELE

14 UNTERSTÜTZENDE FAKTOREN: WARUM SIE WICHTIG SIND

15 LEITPRINZIPIEN VON VINYLPLUS

16 GLOSSAR



DIE VINYLPLUS 2030 VERPFLICHTUNG

VinylPlus 2030 wurde im Juni 2021 vorgestellt und ist die Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie zu einer nachhaltigen Entwicklung bis 2030. Es baut auf den Erfolgen und Fortschritten der europäischen PVC-Wertschöpfungskette auf, die in den letzten 20 Jahren erzielt wurden.

Mit seiner dritten Selbstverpflichtung will VinylPlus proaktiv dazu beitragen, die globalen Herausforderungen und Prioritäten im Bereich der Nachhaltigkeit anzugehen. VinylPlus 2030 umfasst die EU-27 sowie Norwegen, die Schweiz und das Vereinigte Königreich. Die VinylPlus-2030-Selbstverpflichtung wurde im Bottom-up-Ansatz im Rahmen von Branchen-Workshops und in einem offenen Konsultationsprozess mit den Interessengruppen entwickelt.

In der Selbstverpflichtung werden **drei Pfade** aufgezeigt:

- | **Steigerung der Zirkularität in der PVC-Wertschöpfungskette**
- | **Fortschritte bei Klimaneutralität und Minimierung unseres ökologischen Fußabdrucks**
- | **Aufbau globaler Koalitionen und Partnerschaften für die SDGs**



DIE VINYLPLUS 2030 VERPFLICHTUNG

Für mehr Informationen
zu VinylPlus 2030
scannen Sie bitte den QR-Code



DIE HALBZEITBEWERTUNG

Planmäßig führte VinylPlus im Jahr 2025, zur Halbzeit bis 2030, eine umfassende Überprüfung seiner Verpflichtungsziele 2030 durch, um diese im Hinblick auf die Leistungskraft der Branche, die regulatorischen Entwicklungen und die aktualisierten strategischen Ausrichtung anzupassen. Die Überprüfung zielte zudem darauf ab, eine nachhaltige Transformation der Branche sicherzustellen.

Die Halbzeitbewertung wurde von einer eigens dafür eingerichteten Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der Verpflichtungen unterstützt und umfasste eine intensive Zusammenarbeit mit Stakeholdern entlang der gesamten PVC-Wertschöpfungskette, darunter Partner und Branchenvertreter aus Europa und anderen Regionen sowie politische Entscheidungsträger, Nichtregierungsorganisationen und Experten aus der Wissenschaft. Ihre wertvollen Beiträge flossen in die zukünftige Ausrichtung von VinylPlus ein.

Die Ergebnisse wurden auf dem VinylPlus® Nachhaltigkeitsforum 2025 öffentlich vorgestellt und stützten sich auf eine Bestandsaufnahme, in der die Fortschritte bei der Erreichung unserer Ziele in den ersten fünf Jahren der Selbstverpflichtung bewertet wurden. Im Oktober 2025 fand anschließend in Brüssel eine hochrangige Konsultation der Interessengruppen statt, an der Vertreter der Europäischen Kommission, der Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (UNIDO), von Zero Waste Europe, akademischer Einrichtungen und der PVC-Wertschöpfungskette teilnahmen.

Auf der Grundlage interner Bewertungen und externer Beiträge hatte die eigens eingerichtete Arbeitsgruppe den Umsetzungsstand der „2030-Verpflichtung“ bis Ende 2025 bewertet und ihre Arbeit bis in die ersten Monate des Jahres 2026 fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf den anstehenden strategischen Prioritäten, der Abstimmung mit den politischen Rahmenbedingungen der EU und der Sicherstellung einer aktiven Beteiligung aller Teile der Wertschöpfungskette lag.

Die Überprüfung bestätigte mehrere zentrale Prioritäten für die Zukunft von VinylPlus: Die langfristige Vision trotz herausfordernder Marktbedingungen beizubehalten, der Umsetzung im Markt Vorrang vor weiteren technologischen Innovationen einzuräumen und den intensiven Austausch mit externen Stakeholdern aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Politik fortzuführen.

DIE DREI PFADE

PFAD 1



STEIGERUNG DER ZIRKULARITÄT IN DER PVC-WERTSCHÖPFUNGSKETTE

„Die PVC-Branche setzt sich für die Kreislaufwirtschaft ein. Wir verpflichten uns, auf den Ergebnissen der letzten 20 Jahre aufzubauen, um die Entwicklung zur Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Unser Ziel ist es, ein kontrolliertes Kreislaufmanagement für PVC sicherzustellen – angefangen bei der kreislaforientierten Produktgestaltung über die Entwicklung zusätzlicher Sammelsysteme und fortschrittlicher Recyclingtechnologien bis hin zur Gewährleistung der sicheren Verwendung von Rezyklat in neuen, leistungsstarken und langlebigen Produkten.“

Im Rahmen von Pfad 1 bekräftigt die europäische PVC-Branche die gegenüber der Europäischen Kommission eingegangenen Recyclingverpflichtungen und verpflichtet sich, den Weg hin zu einer vollständigen Kreislaufführung der europäischen PVC-Wertschöpfungskette konsequent weiterzuverfolgen. Ziel ist es, Abfälle in hochwertige, sichere und wertvolle Ressourcen für die Märkte für recycelte Materialien umzuwandeln und damit insbesondere einen Beitrag zu SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion – der Agenda 2030 der Vereinten Nationen zu leisten.



RECYCLING

ÖKODESIGN

SORTIERUNG
UND ERKENNUNG

TECHNOLOGIEENTWICKLUNG

ABFALLSAMMLUNG

Halbzeitbewertung: Was neu ist

Die überarbeiteten Kreislaufwirtschaftsziele markieren einen Wandel weg von der vorrangigen Fokussierung auf Recyclingmengen hin zur Verbesserung der Gesamtleistung des Systems. VinylPlus wird den Fortschritt nun anhand eines KPI-Rahmens messen, der die Verfügbarkeit von Abfällen, die Effizienz der Sammlung, die Abfallqualität und die Rückverfolgbarkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette berücksichtigt.

Der überarbeitete Ansatz legt zudem verstärkt den Schwerpunkt auf die Frage, welche Abfallströme realistisch gesehen recycelt werden können und welche zusätzliche Technologien erfordern, wie beispielsweise zur Entfernung von Additiven oder für eine weiterentwickelte Sortierung. Daher wurden klare technologische Ziele eingeführt, um praktische Lösungen zu fördern, mit denen sich auch schwierigere Abfallströme verwerten lassen.

Das Feedback der Stakeholder hatte großen Einfluss auf diese Änderungen, da realistischere, messbare und an den regulatorischen Erwartungen ausgerichtete Ziele gefordert wurden. Infolgedessen legt die überarbeitete Selbstverpflichtung den Schwerpunkt auf belastbare Ergebnisse, eine verbesserte Berichterstattung und Technologien, die die zentralen Hindernisse für die Kreislaufwirtschaft überwinden, anstatt sich ausschließlich auf die Steigerung der Recyclingmengen zu konzentrieren.



FORTSCHRITTE BEI KLIMANEUTRALITÄT UND MINIMIERUNG UNSERES ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCKS

„Nachhaltige Chemie und CO₂-Neutralität stehen im Mittelpunkt einer nachhaltigen Wirtschaft. Durch einen wissenschaftlich fundierten Ansatz verpflichten wir uns dazu, sicherzustellen, dass die Auswirkungen aller PVC-Produkte – einschließlich ihrer Lieferketten und Herstellungsprozesse – auf die menschliche Gesundheit und die Umwelt weiter verringert werden.“

Der Pfad 2 erkennt die Notwendigkeit dringenden Handelns an: zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Unterstützung der Ziele des „Green Deal“ der Europäischen Kommission; zur Minimierung des ökologischen Fußabdrucks von Produktionsprozessen und Produkten im Einklang mit der EU-Chemikalienstrategie für Nachhaltigkeit; sowie zur Steigerung der Ressourceneffizienz bei Verbrauch und Produktion.

CO₂-Neutralität und die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks liegen ihrem Wesen nach im direkten Verantwortungsbereich der Partnerunternehmen. Die Rolle von VinylPlus und den Branchenverbänden besteht darin, eine engere Zusammenarbeit innerhalb der Branche zu fördern, um die Anforderungen der Wertschöpfungskette hinsichtlich der Verwendung von Rohstoffen mit geringerem Umweltfußabdruck zu erhöhen.



**NACHHALTIGE
PRODUKTION**

CO₂-FUSSABDRUCK

**NACHHALTIGE
ADDITIVE**

WASSERFUSSABDRUCK

LEBENSZYKLUSANALYSE

DEKARBONISIERUNG

Halbzeitbewertung: Was neu ist

Die überarbeiteten Ziele im Rahmen von Pfad 2 markieren einen Wandel von allgemeinen Nachhaltigkeitsverpflichtungen hin zu detaillierteren und messbaren Nachweisen der erzielten Wirkung. Anstatt lediglich über den allgemeinen Fortschritt zu berichten, wird sich VinylPlus nun auf produktspezifische CO₂-Bilanzen und harmonisierte Daten zur Ökobilanz (LCA) für wichtige PVC-Anwendungen konzentrieren.

Der neue Ansatz zielt zudem darauf ab, mögliche Beiträge von PVC-Produkten zur Emissionsminderung in anderen Sektoren (wie beispielsweise dem Bausektor) zu erfassen und aufzuzeigen, welche Rolle PVC spielen kann, etwa bei bezahlbarem, energieeffizientem Wohnraum oder beim Zugang zu sicherem Trinkwasser. Die überarbeiteten Ziele erweitern den Fokus zudem über die Produktion in der EU hinaus und beziehen Importeure sowie die Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette mit ein.

Diese Änderungen wurden durch die wachsenden Erwartungen von politischen Entscheidungsträgern, Kunden und Interessengruppen hinsichtlich transparenter, vergleichbarer und wissenschaftlich fundierter Daten vorangetrieben. Konsultationen mit den Interessengruppen verdeutlichten die Notwendigkeit eindeutiger Kennzahlen und aussagekräftigerer Wirkungsnachweise, was zu einer stärkeren Fokussierung auf harmonisierte Methoden, Benchmarking und belastbare Berichterstattung führte. Infolgedessen legen die überarbeiteten Ziele den Schwerpunkt auf messbare Ergebnisse und Transparenz entlang der Wertschöpfungskette anstelle von allgemeineren Indikatoren.



AUFBAU GLOBALER KOALITIONEN UND PARTNERSCHAFTEN FÜR DIE SDGs

„Als Vertretung der gesamten europäischen PVC-Wertschöpfungskette verpflichtet sich VinylPlus zu Transparenz und Verantwortlichkeit gegenüber allen Interessengruppen. Durch die Einbindung wichtiger Interessengruppen, darunter Markeninhaber und Entscheider, werden wir mit zertifizierten und rückverfolgbaren Produkten zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Wir werden die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, europäischen und globalen Organisationen sowie den weltweiten PVC-Netzwerken fortsetzen, um unsere bewährten Nachhaltigkeitspraktiken weiterzugeben und einen Beitrag zu den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung zu leisten.“

Die europäische PVC-Industrie erkennt die zentrale Rolle der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) an, um zur globalen Entwicklung beizutragen, das Wohlergehen der Menschen zu fördern und die Umwelt zu schützen.

Mit Pfad 3 geht VinylPlus auf umfassendere gesellschaftliche Bedürfnisse ein, indem es

- ▶ größtmöglichen Transparenz und Verantwortlichkeit bei Governance und Berichterstattung gewährleistet,
- ▶ den Beitrag der Branche zur Nachhaltigkeit durch Kennzeichnungen und Zertifizierungen die Einhaltung definierter Kriterien dokumentiert und stärkt und damit nachhaltige Beschaffungspraktiken im privaten und öffentlichen Bereich unterstützt,
- ▶ Partnerschaften und Initiativen mit Institutionen, Wissenschaft, Privatwirtschaft sowie weiteren regionalen und globalen Organisationen der Wertschöpfungskette anregt und fördert.

Halbzeitbewertung: Was neu ist

Die überarbeiteten Ziele im Rahmen von Pfad 3 verlagern den Schwerpunkt vom Dialog und der Einbindung der Interessengruppen hin zur Erzielung einer stärkeren Marktwirkung und internationaler Anerkennung.

Die Einbindung der Interessengruppen bleibt wichtig, doch strebt VinylPlus eine aktivere Rolle bei der Förderung nachhaltiger Lösungen durch Zertifizierung, Beschaffungssysteme und Partnerschaften mit Markeninhabern und externen Organisationen an.

Eine wesentliche Änderung ist die Ausweitung der Zertifizierung von ausgewählten Maßnahmen auf einen stärker integrierten Ansatz, der die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt. Damit sollen Konsistenz, Rückverfolgbarkeit und Vertrauen verbessert werden. Der überarbeitete Ansatz legt zudem größeren Wert auf Zusammenarbeit und Partnerschaften mit Hochschulen, globalen Marken und anderen Partnern, die dazu beitragen können, Innovationen voranzutreiben und die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten zu steigern.

Das Feedback der Stakeholder hatte großen Einfluss auf diese Entwicklung, insbesondere die Forderung nach mehr Transparenz, Glaubwürdigkeit und Angleichung an europäische Rahmenbedingungen. Infolgedessen konzentrieren sich die überarbeiteten Ziele stärker auf messbare Anerkennung im Markt und darauf, VinylPlus als Nachhaltigkeitsmodell zu positionieren, das über Europa hinaus anerkannt und als Vorbild dienen kann.

TRANSPARENZ

SICHTBARKEIT

ZERTIFIZIERUNG

WISSENSCHAFT

PARTNERSCHAFTEN





HANDLUNGSFELDER UND ANGEPASSTE ZIELE



STEIGERUNG DER ZIRKULARITÄT IN DER PVC-WERTSCHÖPFUNGSKETTE

1.1. UNSERE ZIELE FÜR DIE KREISLAUFWIRTSCHAFT VORANTREIBEN

1. Bis 2030 soll der Einsatz von mindestens 1 Million Tonnen recyceltem PVC pro Jahr in neuen Produkten erreicht werden, ergänzt durch ein messbares Kreislaufwirtschaftsziel, das an die Verfügbarkeit von PVC-Abfällen gekoppelt ist und über einen speziellen KPI-Rahmen für die Kreislaufwirtschaft gesteuert wird.
2. Die gezielte Einrichtung und Verbesserung zusätzlicher Sammel- und Recyclingprogramme in ganz Europa ermöglichen und deren Leistungsfähigkeit im Hinblick auf eine Steigerung der Menge an recyceltem PVC-Abfall bis 2030 bewerten.
3. Bis 2030 wird VinylPlus vorrangig Technologien zur Erkennung und Sortierung bestimmter Stoffe in PVC-Abfallströmen fördern, die den Technologiereifegrad (TRL) 7 erreichen sollen, um die Ausschleusung von Additiven zu ermöglichen, die das Recycling verhindern und noch nicht in kontrollierten Kreisläufen gehandhabt werden.

1.2. FÖRDERUNG INNOVATIVER RECYCLING-TECHNOLOGIEN

1. Bis 2030 sollen das Potenzial und die Auswirkungen des chemischen und lösemittelbasierten Recyclings von PVC, das nicht mechanisch recycelt werden kann, bewertet und dokumentiert werden, einschließlich zirkulärer Verwertungsmöglichkeiten für Chlor aus der PVC-Abfallverarbeitung.
2. Bis 2030 soll mindestens eine Technologie zur Materialtrennung für komplexe PVC-Abfälle (z. B. Verbund- oder Mehrschichtmaterialien) auf Technologiereifegrad (TRL) 5 getestet und validiert werden. Die Priorisierung erfolgt auf Grundlage von Erkenntnissen zur Rückverfolgbarkeit und der Relevanz der jeweiligen Abfallströme.

1.3. FÖRDERUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT DURCH ÖKODESIGN

1. Ab 2026 wird jährlich über die Fortschritte der VinylPlus-Partner beim Ökodesign in den einzelnen Anwendungsbereichen berichtet.

VON REGULIERUNG ZU ENGERER ZUSAMMENARBEIT: UNTERSTÜTZENDE FAKTOREN FÜR PFAD 1

- ▶ Festlegung EU-weiter Kriterien für das Ende der Abfalleigenschaft von mechanisch, physikalisch und chemisch recycelten Kunststoffen und den daraus gewonnenen Materialien im Rahmen der Abfallrahmenrichtlinie (WFD) sowie Überarbeitung der europäischen Leitlinien zur Abfallklassifizierung, um einen realistischeren und zweckgerechten Ansatz für die Einstufung von Abfällen zu schaffen.
- ▶ Gewährleistung eines effizienten Transports von Abfällen innerhalb der EU zum Zwecke des Recyclings durch vereinfachte Verfahren und Digitalisierung im Rahmen der Verordnung über die Verbringung von Abfällen.
- ▶ Einführung produktspezifischer Anforderungen an die Recyclingfähigkeit und den Rezyklatanteil sowie Einführung digitaler Produktpässe (DPPs) zur Gewährleistung der Rückverfolgbarkeit gemäß der Bauprodukteverordnung (CPR).
- ▶ Verbesserung von Audits vor Abbruch- und Renovierungsarbeiten, der getrennten Sammlung an der Anfallstelle sowie der Identifizierung recyclingfähiger Bau- und Abbruchabfälle im Rahmen der Abfallrahmenrichtlinie (WFD) und in Verknüpfung mit der Bauproduktenverordnung (CPR).
- ▶ Festlegung harmonisierter europäischer Mindestanforderungen für Systeme der erweiterten Herstellerverantwortung (EPR) für langlebige Produkte im Rahmen der Wasserrahmenrichtlinie.
- ▶ Schaffung eines kohärenten europäischen Rahmens für den Umgang mit Altstoffen (z. B. Blei) im Rahmen der REACH-Verordnung und dem europäischen Circular Economy Act.
- ▶ Straffung der Genehmigungsverfahren und der regulatorischen Behandlung von Recycling- und fortschrittlichen Recyclinganlagen im Rahmen der Richtlinie über Industrieemissionen.
- ▶ Schaffung von Anreizen gegen die Deponierung und Verbrennung von rezyklierbaren Abfällen.
- ▶ Einbeziehung der Abfallverbrennung in den Geltungsbereich der ETS-Richtlinie.
- ▶ Ermöglichung von Investitionen und der Skalierung von Sammel-, Sortier- und Recyclingtechnologien (TRL 5–7+) durch flexible Regelungen für staatliche Beihilfen (z. B. Clean Industrial Deal State Aid Framework – CISAF) und EU-Fördermittel (z. B. EU-Innovationsfonds).

HANDLUNGSFELDER UND ANGEPASSTE ZIELE



AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT UND MINIMIERUNG UNSERES ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCKS

2.1. WEITERKOMMEN BEI KLIMANEUTRALITÄT

1. Bis 2030 wird VinylPlus über produktspezifische CO₂-Fußabdrücke berichten, um die Fortschritte auf dem Weg zur Netto-Null-Bilanz anhand zuvor festgelegter Referenzwerte für die Treibhausgasemissionen der PVC-Wertschöpfungskette zu überwachen.
2. Bis 2030 wird VinylPlus den voraussichtlichen „Carbon Handprint“ ausgewählter PVC-Produkte bewerten und darüber Bericht erstatten, um deren potenziellen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen in anderen Sektoren (z. B. im Gebäudesektor) zu untersuchen.

2.2. DEN NACHHALTIGEN EINSATZ CHEMISCHER STOFFE VORANTREIBEN

1. Bewertung der Nachhaltigkeit von Stoffen im produktspezifischen Kontext unter Berücksichtigung von Funktionalität, Leistungsfähigkeit und Auswirkungen am Ende des Lebenszyklus im Vergleich zu vorgeschlagenen Alternativen.
2. Die „Additive Sustainability Footprint®“-Methodik (ASF) weiter ausbauen, indem ihre Anwendung in weiteren PVC-Sektoren und Stoffklassen gefördert wird, mit dem Ziel, sie bis 2030 als anerkanntes Instrument für Nachhaltigkeitsentscheidungen zu etablieren.

2.3. MINIMIERUNG UNSERES ÖKOLOGISCHEN FUSSABDRUCKS

1. Vollständige Compliance mit der ECVM-Charta (europäische PVC-Rohstoffproduktion, aktualisierte Fassung 2025) sicherstellen.
2. Den ökologischen Fußabdruck von PVC auf dem europäischen Markt minimieren, indem die Umweltstandards der ECVM-Charta bei PVC-Importeuren, die den europäischen Markt beliefern, gefördert werden.
3. Bis 2030 werden Umweltleistungsdaten für die wichtigsten PVC-Produkte mithilfe harmonisierter Ökobilanzen (Life Cycle Assessment – LCA) für vereinbarte Indikatoren und Lebenszyklusphasen erhoben und konsolidiert, wobei der Schwerpunkt auf den ökologischen Fußabdrücken von Rohstoffen und Rezyklaten liegt. Diese Werte werden durch die Wiederholung einer repräsentativen Branchenstudie aktualisiert und einem Benchmarking unterzogen, um den branchenweiten ökologischen Fußabdruck von PVC zu bestimmen und seine Entwicklung zu verfolgen.
4. Entwicklung einer einheitlichen Methodik zur Bewertung und Überwachung von PVC-Pulveremissionen entlang der gesamten PVC-Wertschöpfungskette, die die Herstellung von PVC sowie die Weiterverarbeitung und das Recycling umfasst.

VON REGULIERUNG ZU ENGERER ZUSAMMENARBEIT: UNTERSTÜTZENDE FAKTOREN FÜR PFAD 2

- ▶ Sicherstellung der globalen Wettbewerbsfähigkeit und gleicher Wettbewerbsbedingungen durch eine Überarbeitung des EU-Emissionshandelssystems (EU-ETS) 1 unter Berücksichtigung aktualisierter Benchmarks, die Beendigung der Marktstabilisierungsreserve, um dem Markt mehr Zertifikate zur Verfügung zu stellen, die Anpassung und Abflachung des linearen Reduktionspfads zum Ziel der Klimaneutralität sowie die Einbeziehung neuer Technologien wie CCU und Negativemissionen.
- ▶ Gewährleistung des Zugangs zu zuverlässiger und preisgünstiger CO₂-armer Energie sowie Schaffung der entsprechenden Infrastruktur im Rahmen der Verordnung über das Governance-System für die Energieunion und für den Klimaschutz.
- ▶ Festlegung harmonisierter EU-Methoden für den Product Carbon Footprint (PCF) und die Ökobilanzierung (LCA) im Rahmen der Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte (ESPR), abgestimmt auf den Product Environmental Footprint (PEF).
- ▶ Schaffung von Rahmenbedingungen für die branchenbezogene Berichterstattung über den CO₂-Fußabdruck (einschließlich Referenzwerten und Vergleichbarkeitsregeln) durch delegierte Rechtsakte im Rahmen der ESPR und unterstützende Leitlinien.
- ▶ Anerkennung und Standardisierung von Methoden zur Ermittlung des „Carbon Handprint“ (vermiedene Emissionen) innerhalb europäischer Nachhaltigkeitsrahmenwerke als Ergänzung zur Berichterstattung über den CO₂-Fußabdruck.
- ▶ Verpflichtung zur Bereitstellung von Daten zum „Digital Product Passport“ (DPP) hinsichtlich der Umweltleistung (CO₂-Bilanz, Materialeffizienz, Stoffe) gemäß der Bauprodukteverordnung (CPR).
- ▶ Anerkennung von Branchenmethoden (z. B. ASF – Additive Sustainability Footprint®) als wissenschaftlich fundierte und transparente Instrumente im Rahmen der europäischen Chemikalien- und Produktpolitik.
- ▶ Gewährleistung der Kohärenz zwischen den REACH-Beschränkungen und dem Circular Economy Act, um Substitutionsvorgaben zu vermeiden, die unbeabsichtigt die Auswirkungen über den gesamten Lebenszyklus verschlechtern oder das Recycling behindern.
- ▶ Einführung harmonisierter Anforderungen an den ökologischen Fußabdruck von Produkten, die auf dem EU-Markt in Verkehr gebracht werden (einschließlich Importprodukten), im Rahmen der Bauproduktenverordnung (CPR), um gleiche Wettbewerbsbedingungen sicherzustellen.
- ▶ Unterstützung bei der Entwicklung EU-weiter Methoden zur Messung und Überwachung von (Mikro-) Plastikemissionen in die Umwelt entlang der gesamten Wertschöpfungskette.
- ▶ Sicherstellung der globalen Wettbewerbsfähigkeit und gleicher Wettbewerbsbedingungen für in der EU hergestelltes neues und recyceltes PVC sowie für PVC-Produkte, indem für Importe gleichwertige Umwelt- und Berichtsanforderungen gelten.

HANDLUNGSFELDER UND ANGEPASSTE ZIELE



AUFBAU GLOBALER KOALITIONEN UND PARTNERSCHAFTEN FÜR DIE SDGs

3.1. SICHERSTELLUNG VON TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFTSPFLICHT

1. Ein öffentlicher und unabhängig geprüfter VinylPlus-Fortschrittsbericht wird jährlich veröffentlicht und aktiv gegenüber wichtigen Stakeholdern kommuniziert.

3.2. BEITRAG ZUR NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG DURCH ZERTIFIZIERTE UND RÜCKVERFOLGBARE PRODUKTE

1. Den Anwendungsbereich der VinylPlus-Zertifizierungen für Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette (VinylPlus® Product Label und VinylPlus® Supplier Certificates) erweitern.
 - a. Für Bauprodukte (B&C): Die Anforderungen an Produktkennzeichnungen an das europäische Rahmenwerk anpassen, die Anerkennung in öffentlichen und privaten Beschaffungssystemen stärken und eine jährliche Berichterstattung gewährleisten.
 - b. Sicherstellen, dass alle Bereiche der Wertschöpfungskette – einschließlich Recycler, Compoundeure, PVC-Rohstoffhersteller, Additivlieferanten und sämtliche Anwendungsbereiche – die Voraussetzungen für das VinylPlus® Product Label oder das VinylPlus® Supplier Certificate erfüllen und die jeweilige Zertifizierung erhalten können.

3.3. EINBINDUNG DER STAKEHOLDER IN DIE NACHHALTIGE TRANSFORMATION DER PVC-BRANCHE

1. Zusammenarbeit mit regionalen und globalen Akteuren der Wertschöpfungskette, um Best Practices auszutauschen, das VinylPlus-Nachhaltigkeitsmodell international zu kommunizieren und zu untersuchen, wie europäische Nachhaltigkeitsansätze auf andere Regionen der Welt übertragen werden können. Jährliche Berichterstattung über die erzielten Fortschritte.

3.4. ZUSAMMENARBEIT MIT STAKEHOLDERN

1. Zusammenarbeit mit Hochschulen, einschließlich Studierender und Forschender, zu gemeinsamen Projekten zur nachhaltigen Entwicklung und jährlich über die Fortschritte berichten.
2. Bis 2030 sollen Partnerschaften mit drei weltweit tätigen Markeninhabern aus dem Konsumgüterbereich oder führenden Unternehmen des privaten Sektors im Bereich Nachhaltigkeit aufgebaut werden, um Fortschritte bei einem oder mehreren der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu erreichen.

VON REGULIERUNG ZU ENGERER ZUSAMMENARBEIT: UNTERSTÜTZENDE FAKTOREN FÜR PFAD 3

- ▶ Sicherstellung der Anerkennung freiwilliger Branchenberichterstattung im Rahmen europäischer Nachhaltigkeitsberichterstattung (z. B. Richtlinie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen – CSRD).
- ▶ Unterstützung der gegenseitigen Anerkennung von Nachhaltigkeitszertifizierungssystemen in den Mitgliedstaaten, um eine Zersplitterung der Märkte zu vermeiden.
- ▶ Ermöglichung der Anerkennung branchengetragener Zertifizierungssysteme (z. B. VinylPlus®-Product Label / VinylPlus® Supplier Certificates) und zertifizierter Produkte im Rahmen der EU-Produktpolitik, etwa der Ökodesign-Verordnung (ESPR), der öffentlichen Beschaffung und von Umweltzeichen.
- ▶ Integration von Zertifizierungs- und Nachhaltigkeitskennzeichnungen in digitale Produktpässe (DPPs) im Rahmen der CPR.
- ▶ Schaffung von eindeutigen europäischen Rahmen-Richtlinien für die Rückverfolgbarkeit über DPPs sowie kohärente Rechtsvorschriften für Chemikalien, Produkte und Abfälle.
- ▶ Erleichterung des Zugangs zu EU-Fördermitteln und -Programmen für Forschungs- und Bildungspartnerschaften (z. B. Horizon Europe, Erasmus+), um die Zusammenarbeit mit Hochschulen zu fördern.
- ▶ Förderung von Partnerschaften zwischen der Industrie und Markeninhabern durch Nachhaltigkeitsinitiativen und -plattformen der EU (z. B. Aktionsplan für die Kreislaufwirtschaft, Initiativen im Zusammenhang mit den SDGs).

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den oben genannten überarbeiteten Zielen der drei Pfade um Ziele handelt, die bis 2030 erreicht werden sollen.

Informationen zu den Zielen für die ersten fünf Jahre der „VinylPlus 2030“-Verpflichtung sowie zu den damit verbundenen Fortschritten und Erfolgen finden Sie in den VinylPlus-Fortschrittsberichten 2022–2026 und auf der VinylPlus-Website – www.vinylplus.eu.



UNTERSTÜTZENDE FAKTOREN: WARUM SIE WICHTIG SIND

Im Rahmen der Halbzeitüberprüfung der Ziele wurden mehrere unterstützende Faktoren ermittelt, die die Transformation begünstigen und erleichtern könnten. Dabei handelt es sich um politische, regulatorische und wirtschaftliche Aspekte, die den übergeordneten Rahmen für die Umsetzung und die Investitionen stärken, beschleunigen und effizienter gestalten könnten.

In mehreren Bereichen treiben die europäischen Institutionen bereits politische und regulatorische Initiativen voran, die auf die umfassendere Transformation hin zu Kreislaufwirtschaft, Klimaneutralität und einer nachhaltigen industriellen Entwicklung ausgerichtet sind. Laufende und bevorstehende Initiativen auf EU-Ebene werden daher als wichtige Schritte hin zu mehr regulatorischer Kohärenz, verbesserten Marktbedingungen, verstärkter Kreislaufwirtschaft, mehr Transparenz und einem investitions- und innovationsfreundlicheren Umfeld begrüßt.

Gleichzeitig erfordert das Erreichen der ehrgeizigen Ziele von VinylPlus eine enge Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. VinylPlus kommt dabei eine zentrale Rolle zu, die Zusammenarbeit zwischen Industrie, Behörden, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Marktakteuren zu fördern. Dies ist entscheidend, um Innovationen voranzutreiben, harmonisierte Methoden und Standards zu entwickeln, die Einführung nachhaltiger Lösungen zu beschleunigen und die für den Wandel erforderlichen Kompetenzen und Kenntnisse zu fördern.



LEITPRINZIPIEN VON VINYLPLUS

Bei der Umsetzung seines Programms für 2030 hält sich VinylPlus an die folgenden Leitprinzipien, die seit Beginn des Programms im Jahr 2021 gelten:

MESSBARE ZIELE UND FRISTEN

Festlegung konkreter und eindeutig definierter Ziele, für deren Erreichung sich alle an der Selbstverpflichtung beteiligten Branchen gemeinsam verpflichtet fühlen und die sie gemeinsam erreichen wollen.

TRANSPARENZ UND VERANTWORTLICHKEIT

Gewährleistung von Offenheit, Transparenz und Verantwortlichkeit durch die Einbeziehung externer Dritter bei der Überwachung und Überprüfung von Fortschritten und erzielten Ergebnissen.

DIALOG UND ZUSAMMENARBEIT

Als geeinte PVC-Wertschöpfungskette zusammenarbeiten und mit interessierten Stakeholdern zusammenwirken, um Lösungen zu finden, die kein Einzelakteur alleine umsetzen kann.

WISSENSCHAFTLICH FUNDIERTE LÖSUNGEN UND FORSCHUNG

Sicherstellen, dass Technologien, Prozesse und Materialien anhand belastbarer, glaubwürdiger und wissenschaftlich fundierter Nachhaltigkeitsindikatoren bewertet werden.

PRIORITÄT FÜR NACHHALTIGKEITSINNOVATIONEN

Forschung, Design und Innovationen priorisieren, die das Nachhaltigkeitspotenzial von PVC steigern.

KENNZEICHNUNG UND RÜCKVERFOLGBARKEIT

Sicherstellen, dass Verbraucher, Anwender und öffentliche Auftraggeber klare und korrekte Informationen erhalten, die ihnen die Erkennung nachhaltiger und recycelter Produkte erleichtern.

GLOBALES HANDELN UND WISSENSTRANSFER

Eine aktive Rolle bei der Förderung einer integrierten, grenzüberschreitenden, nachhaltigen und zirkulären PVC-Wertschöpfungskette übernehmen, unter anderem durch den Austausch bewährter Verfahren und die Zusammenarbeit mit anderen regionalen Akteuren der PVC-Branche auf globaler Ebene.

GLOSSAR

- ASF** Additive Sustainability Footprint. Eine Methodik, die anhand eines wissenschaftlich fundierten Ansatzes den Einsatz von Additiven in spezifischen PVC-Anwendungen bewertet.
www.vinylplus.eu/asf
- CCU** Carbon Capture and Utilisation (CO₂-Abscheidung und -Nutzung) bezeichnet eine Reihe von Verfahren, bei denen CO₂ abgeschieden und entweder direkt (d. h. ohne chemische Veränderung) oder indirekt (d. h. nach chemischer Umwandlung) zur Herstellung verschiedener Produkte genutzt wird.
- Carbon Handprint Methodik** Der Carbon-Handprint bezeichnet die positiven Umweltauswirkungen eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus. Er kann von Organisationen genutzt werden, um den Klimanutzen ihrer Produkte, Dienstleistungen und Technologien zu kommunizieren.
- Circular Economy Act** Europäischer Kreislaufwirtschaftsrechtsakt, dessen Verabschiedung für 2026 vorgesehen ist, und darauf abzielt, einen Binnenmarkt für Sekundärrohstoffe zu schaffen, das Angebot an hochwertigen Recyclingmaterialien zu erhöhen und die Nachfrage nach diesen Materialien innerhalb der EU anzukurbeln.
- Clean Industrial Deal State Aid Framework (CISAF)** Ein neuer Beihilferahmen, der den von der Europäischen Kommission im Jahr 2025 verabschiedeten „Clean Industrial Deal“ begleitet.
- Construction Products Regulation (CPR)** Die EU-Bauprodukteverordnung (CPR 305/2011) legt harmonisierte Vorschriften für das Inverkehrbringen von Bauprodukten in der EU fest und schafft eine gemeinsame technische Sprache zur Bewertung der Produktleistung in allen Mitgliedstaaten.
- Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)** Die EU-Richtlinie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (Richtlinie (EU) 2022/2464) verpflichtet große und börsennotierte Unternehmen, detaillierte Informationen über ihre Auswirkungen, Risiken und Chancen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) zu veröffentlichen.
- Digital Product Passport (DPP)** Digitaler Produktpass. Ein elektronisches Instrument, das wesentliche Produktinformationen über den gesamten Lebenszyklus erfasst und zugänglich macht. Dazu gehören Daten über Zusammensetzung, Materialherkunft, Reparierbarkeit, Wiederverwendung, Recycling und Nachhaltigkeit.

Ecodesign for Sustainable Products Regulation (ESPR)	Die Verordnung (EU) 2024/1781 ist ein zentraler Baustein des Ansatzes der Kommission für umweltverträglichere und kreislaufwirtschaftlichere Produkte. Sie soll dazu beitragen, dass die EU ihre Umwelt- und Klimaziele erreicht, ihre Kreislaufquote bei der Materialnutzung verdoppelt und ihre Energieeffizienzziele bis 2030 erreicht.
ECVM	Der European Council of Vinyl Manufacturers (ECVM) vertritt sieben führende europäische PVC-Rohstoffhersteller, auf die rund 85 % des in Europa hergestellten PVC-Polymers und VCM entfallen. Diese Unternehmen betreiben rund 46 Anlagen an 28 Standorten und beschäftigen etwa 8.000 Mitarbeiter (einschließlich vorgelagerter Produktionsbereiche wie der Chlorproduktion). https://pvc.org/
ECVM Charter	ECVM-Branchencharta für die Herstellung von Vinylchloridmonomer und PVC. Sie zielt darauf ab, mögliche nachteilige Auswirkungen von Tätigkeiten und Produkten auf die Umwelt oder die menschliche Gesundheit in der Produktionsphase zu minimieren. https://pvc.org/sustainability/industry-responsible-care/ecvm-charter
EPD	Environmental Product Declaration. Sie ist ein unabhängig geprüftes und registriertes Dokument, das transparent, vergleichbar und glaubwürdig über die Umweltauswirkungen von Produkten über ihren gesamten Lebenszyklus informiert.
Erasmus+	Das EU-Programm zur Förderung von Bildung, Ausbildung, Jugend und Sport in Europa.
Emissions Trading System (ETS) Directive	Richtlinie über das Emissionshandelssystem (ETS): Sie legt ein System für den Handel mit Treibhausgasemissionszertifikaten innerhalb der Europäischen Gemeinschaft fest.
Extended Producer Responsibility (EPR)	Ein politischer Ansatz, bei dem Hersteller die Verantwortung für ihre Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg tragen.
Governance Regulation on the Energy Union and Climate Action	Die Verordnung (EU) 2018/1999 (aktualisiert im Jahr 2023) legt gemeinsame Vorschriften für die Planung, Berichterstattung und Überwachung fest, um die EU bei der Erreichung ihrer Klima- und Energieziele für 2030 zu unterstützen.
Horizon Europe	Das zentrale Förderprogramm der EU für Forschung und Innovation.

Industrial Emissions Directive (IED)

Die Richtlinie 2010/75/EU in der durch die Richtlinie 2024/1785 geänderten Fassung zielt darauf ab, durch die Verringerung schädlicher Industrieemissionen in der gesamten EU erhebliche Vorteile für die Umwelt und die menschliche Gesundheit zu erzielen.

Innovation Fund EU

Finanziert aus Einnahmen des EU-Emissionshandelssystems ist er eines der weltweit größten Förderprogramme für die Demonstration innovativer CO₂-armer Technologien.

LCA

Ökobilanzierung (Life Cycle Assessment, LCA). Sie ist eine Analysemethode zur Bewertung der Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus eines Produkts – von der Rohstoffgewinnung über die Materialverarbeitung, Herstellung und Distribution bis hin zur Nutzung und zum Ende des Lebenszyklus („Cradle-to-Grave“) bzw. zur Rückführung in einen neuen Produktkreislauf („Cradle-to-Cradle“).

Product Environmental Footprint (PEF)

Dient der Bewertung der Umweltleistung eines Produkts über seinen gesamten Lebenszyklus anhand einer einheitlichen, lebenszyklusbasierten Methode.

REACH

Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) ist die zentrale EU-Verordnung für den Umgang mit chemischen Stoffen. Sie regelt insbesondere deren Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung sowie Anforderungen an Herstellung, Inverkehrbringen und Verwendung.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen sind ein weltweiter Aufruf zum Handeln, der 2015 im Rahmen der Agenda 2030 verabschiedet wurde. Die 17 globalen Ziele mit insgesamt 169 Unterzielen sollen dazu beitragen, bis 2030 Armut zu beenden, den Planeten zu schützen sowie Frieden und Wohlstand für alle Menschen zu fördern.

TRL

Technology Readiness Levels (Technologiereifegrade). Ein Bewertungssystem zur Bestimmung des Reifegrades einer bestimmten Technologie:

- ▶ TRL 1 – Grundprinzipien beobachtet und beschrieben
- ▶ TRL 2 – Technologisches Konzept bzw. Anwendung formuliert
- ▶ TRL 3 – Experimenteller Nachweis des Konzepts (Proof-of-Concept)
- ▶ TRL 4 – Technologie im Labor validiert

- ▶ *TRL 5 – Technologie in relevanter Umgebung validiert
(im Falle von Schlüsseltechnologien in einer industriell relevanten Umgebung)*
- ▶ *TRL 6 – Technologie in relevanter Umgebung demonstriert
(im Falle von Schlüsseltechnologien in einer industriell relevanten Umgebung)*
- ▶ *TRL 7 – Demonstration eines Systemprototyps in Einsatzumgebung*
- ▶ *TRL 8 – System vollständig entwickelt und qualifiziert*
- ▶ *TRL 9 – System unter realen Einsatzbedingungen erfolgreich erprobt
(im Falle von Schlüsseltechnologien in wettbewerbsfähiger Fertigung; oder im Weltraum)*

VinylPlus® Product Label

Nachhaltigkeitszertifizierungssystem für PVC-Produkte im Bauwesen.
<https://productlabel.vinylplus.eu>

VinylPlus® Supplier Certificates

Nachhaltigkeitsprogramme für Additivhersteller und Compoundeure, die Partner von VinylPlus sind.
<https://suppliercertificates.vinylplus.eu/>

Waste Framework Directive (WFD)

Die Richtlinie 2008/98/EG bildet den rechtlichen Rahmen für die Abfallvermeidung und -bewirtschaftung in der EU.

Waste Shipment Regulation

Die Verordnung (EU) 2024/1157 legt die EU-Vorschriften für die Verbringung von Abfällen innerhalb und außerhalb der EU-Grenzen fest, um die Umwelt und die öffentliche Gesundheit zu schützen.

VinylPlus®

Avenue de Cortenbergh 71
B-1000 Brüssel, Belgien
Tel. +32 (0)2 329 51 05
helpdesk@vinylplus.eu
www.vinylplus.eu

 @VinylPlus_EU

 VinylPlus

 VinylPlus

 VinylPlus

© VinylPlus® – Juni 2026

